

npe



## Multiprofessionelle Palliativkonferenz

„Ein Leben und Sterben dort zu ermöglichen wo der Patient es möchte.“

5 Jahre Gesetz zur ambulanten  
Palliativversorgung in NRW  
Versuch einer Analyse

npe



## Neuigkeiten aus der Welt der Palliativmedizin



Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin  
und Deutscher Hospiz- und Palliativverband

Vorstellung eines gemeinsamen *Positionspapiers zur Entwicklung von:*

**„Hospizkultur und  
Palliativversorgung  
in stationären Einrichtungen  
der Altenhilfe“**

<http://www.dgpalliativmedizin.de/arbeitsgruppen/altenpflege-mit-dhvp.html>



**Liverpool Care Pathway (LCP)**

Neues Projekt zur Verbesserung  
der Versorgung von Menschen am  
Lebensende im Pflegeheim

Infos:  
<http://www.palliativ-sg.ch/index.php/dokumente>

Netzwerk Palliativmedizin Essen | [www.netzwerk-palliativmedizin-essen.de](http://www.netzwerk-palliativmedizin-essen.de) | [Info@netzwerk-palliativmedizin-essen.de](mailto:Info@netzwerk-palliativmedizin-essen.de)

In Vorbereitung  Netzwerk Palliativmedizin Essen

## Neue Handlungsempfehlungen der DGP:

- **Ambulante und stationäre Strukturen in der Palliativversorgung**
  - Wie definieren sich die einzelnen Strukturen
  - Wie stehen die einzelnen Strukturen zueinander
- **Kommunikation**
  - Empfohlene Grundmodelle
  - Besonderheiten in unterschiedlichen Situationen
- **Sterbephase**
  - Feststellung der Phase
  - Häufige Symptome
  - Umgang mit Medikamenten
  - Palliative Sedierung
  - Umgang mit Flüssigkeit und Ernährung
  - Maßnahmen unmittelbar nach dem Versterben

In Vorbereitung  Netzwerk Palliativmedizin Essen

## Neue Handlungsempfehlungen der DGP:

- **Schmerz**

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Opioide</li> <li>• Applikationsformen</li> <li>• Rotation</li> <li>• Prophylaxe</li> <li>• Umrechnungsfaktoren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Indikation Nicht-Opiate</li> <li>• Koanalgetika</li> <li>• Schmerzattacken</li> <li>• Weitere Therapieverfahren</li> </ul>
---	---
- **Refraktäre Dyspnoe**

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Opioide</li> <li>• Andere Medikamente</li> <li>• Nicht medikamentöse Therapie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sauerstoff</li> <li>• Atemnot in der Sterbephase</li> </ul>
---	--
- **Obstipation**

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prophylaxe</li> <li>• Assessment / Diagnose</li> <li>• Medikamentöse Therapie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nicht medikamentöse Verfahren</li> <li>• Stufentherapie</li> </ul>
---	---
- **Depression**

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prävention</li> <li>• Assessment / Diagnose</li> <li>• Medikamentöse Therapie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nicht medikamentöse Verfahren</li> <li>• Grundsätze der Therapie</li> <li>• Angehörige</li> </ul>
---	--

**npe**  
Netzwerk  
Palliativmedizin  
Essen

**Stellungnahme der Deutsche Hospiz Stiftung  
zur Christlichen Patientenvorsorge**  
von Dr. iur. Steffen Augsberg , Prof. Dr. iur. Wolfram Höfling, M.A.

- Die „Christliche Patientenvorsorge“ erweist sich als problematisch
- Grundfehler liegt darin, eine Anleitung geben zu wollen, die sich auf die Glaubensgrundlagen bezieht, diese in eine so enge Verbindung mit den weltlichen Rechtsgrundlagen setzt, dass die Unterscheidung kaum möglich ist.
- Misslich ist auch der Versuch, über der dem Verfassungsrecht unbekanntem Begriff der „Fürsorgepflicht“ eine Begrenzung des Selbstbestimmungsprinzips zu erreichen.
- Schließlich bieten Formulierungsvorschläge im Anhang kaum praxistaugliche Unterstützung für komplizierte Konstellationen der Entscheidungsfindung am Lebensende.

**Symposium**

**npe**  
Netzwerk  
Palliativmedizin  
Essen

**Das christliche Krankenhaus  
nur Trägerschaft  
oder  
besonderer Anspruch**

**Datum: 21.04.2012**  
**Ort: Essen**  
**Zeit: 9:00 Uhr bis 17.30 Uhr**

**Symposium**   
Netzwerk Palliativmedizin Essen

**9:00 Uhr bis 13:00 Uhr**

**Vorträge**

**Ökonomie und christlicher Auftrag - passen sie zusammen?**  
*Horst Defren, Essen*

**Umgang mit Leid und Leiden im Buche Hiob  
– gibt es den christlichen Weg?**  
*Ludger Schwienhorst-Schönberger, Wien*

**Haltungsbildung in Aus- und Weiterbildung - geht das?**  
*Marianne Kloke, Essen*

**Ein klinisches Ethikkomitee  
- hat es eine besondere Bedeutung für ein Christliches Krankenhaus ?**  
*Klaus Kobert, Bielefeld*

**Symposium**   
Netzwerk Palliativmedizin Essen

**14:00 Uhr – 15:30 Uhr**

**Workshop A**  
Anleitung von Angehörigen-Christlicher Auftrag?  
*Brigitte Luckei/NN*

**Workshop B**  
Umsetzung ethischer Prinzipien im Krankenhaus  
*Dr. Susanne Stevens/NN*

**16:00 Uhr – 17:30 Uhr**

**Workshop C**  
Krankenhaus Seelsorge im Spannungsfeld mit anderer Berufsgruppen  
*Dipl.-Psych. Volker Mattukat/Pfarrer Uwe Matysik*

**Workshops D**  
Umgang mit Tod und Sterben im klinischen Alltag  
*Carsten Buchholz/Dr. H.-Peter Willschrei*

## VHS Veranstaltung



### Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht Helfen sie im Notfall wirklich?

Moderation: Frau Koruhn WAZ Mediengruppe

**19:00 Uhr Begrüßung der Gäste**

**19:10 Uhr Wissenswertes zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht**

Günter Korb Palliativer Begleitdienst Pallium

**20:05 Uhr Umgang mit Patientenverfügungen in der Praxis**

Fallbeispielen aus dem ambulanten und stationären Bereich

Thomas Dickel niedergelassener Arzt

Dr. Martin Dreihaupt Kliniken Esse-Mitte, Zentrum für Palliativmedizin

**20:35 Uhr Der Essener Palliativausweis**


Eine Hilfe für den Notfalleinsatz

Herr Bachmann Feuerwehr der Stadt Essen

**21:00 Uhr Ende der Veranstaltung**

Mittwoch, 09.11.2011, 19-21 Uhr, Volkshochschule, Burgplatz 1


- Die „Christliche Patientenvorsorge“ erweist sich als problematisch
- Grundfehler liegt darin, eine Anleitung geben zu wollen, die sich auf die Glaubensgrundlagen bezieht, diese in eine so enge Verbindung mit den weltlichen Rechtsgrundlagen setzt, dass die Unterscheidung kaum möglich ist.
- Misslich ist auch der Versuch, über der dem Verfassungsrecht unbekanntem Begriff der „Fürsorgepflicht“ eine Begrenzung des Selbstbestimmungsprinzips zu erreichen.
- Schließlich bieten Formulierungsvorschläge im Anhang kaum praxistaugliche Unterstützung für komplizierte Konstellationen der Entscheidungsfindung am Lebensende.



**Nächste Palliativkonferenz**  
am 16.11.2011 um 18.00 Uhr  
Schulungszentrum der Johanniter

**Fiktion oder Fakt**  
Die psychosozialen und seelsorgerischen  
Fachkräfte in der Palliativbetreuung

Netzwerk Palliativmedizin Essen | www.netzwerk-palliativmedizin-essen.de | info@netzwerk-palliativmedizin-essen.de



Multiprofessionelle Palliativkonferenz

„Ein Leben und Sterben dort zu ermöglichen wo der Patient es möchte.“

5 Jahre Gesetz zur ambulanten  
Palliativversorgung in NRW  
Versuch einer Analyse